

Evang. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Zu unserer am
Samstag den 6. Januar 1912 (Erscheinungsfest)
im Saale des Gasthauses zum „Anker“
stattfindenden

Weihnachts-Feier

verbunden mit gesanglichen u. theatralischen
Auführungen, sowie Gaben-Verlosung
werden die Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereines
höflichst eingeladen.

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Uns freundlichst zugedachte Gaben werden von Kassier
B. Gauß, sowie im „Anker“ mit bestem Dank angenommen.



Musikinstrumente

aller Art, Saiten
Bestandteile,
Grammophone, Platten,
Grammophonadeln etc.
kaufen Sie nirgends besser und
billiger als im **Musikhaus**
Fr. Griessmayer,
Pforzheim, Neherstraße 5,
beim Marktplatz.

Patent-Büros

Villingen i. B., Pforzheim i. B.
Gründet 1874, 1878, 1885

Nach Amerika

VON
Antwerpen
mit 12000-19000 tons grossen
Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Linie
erstklassige Schiffe. - Billige
Preise. - Vorzügliche Verpflegung.
- Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York, 14täg.
Donnerstags nach Boston.
Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Chr. Schill

Vaugeschäft u. Baumaterialien-
handlung
in Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf bei billigster
Berechnung ab Lager hier:
Falzriegel und Biberstange,
gewöhnl. Ziegel und Schindeln,
Glasfalzriegel und Glasziegel,
Portlandement und Sackfall,
Zement-, Ton-, Steingut-
und Porzellanplatten,
Backsteine u. Kaminsteine,
Verbinder in rot und gelb,
Schwemmsteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Steine und Platten,
Steingut- und Zementröhren,
Drainage-Röhren,
Carbolinum und Dachpappen,
Kosmos-Tafeln,
bewährt gegen feuchte Wände,
Ceresit- und Biber
für wasserdichten Beton,
Sipdielen
5, 7 u. 10 cm stark für Wände,
Fasergipsplatten
1 1/2 cm stark für Decken,
Kaminreinigungstärchen
mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite,
Dachsenker,
für Holz und gewöhnl. Ziegel,
Ziegel-Rabitz u. Rabitz-Gestriche,
Hourdis 50-100 cm lang.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad
Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldener Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.
Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Wellbekannte **Neueste Singer-Nähmaschine Krona I**
Konkurrenzlos. Die hochwertige Singer-Nähmaschine Krona I
verfügt zugleich über Nacht, das den nächtlichen Näharbeiten
Nähmaschinen-
und Fabrik-
Büro N. 24, Lindenstraße 118. Seit 30 Jahren Lieferant
von Post-, preuß. Staats- und Reichsbahn-Beamten,
Verseim-, Lehrer-, Militär- und Kriegs-Verseim, versendet
die Singer-Nähmaschine Krona I mit 1000m. Faden für
alle Arten Schneiderlei, 40, 45, 48, 50 cm. 4wöchige Probeweile,
3 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog gratis. Jede Maschine
sticht und stopft. Versenkbarer Nähmaschinen. Vorrat
sehr reich. Wasch-, Wring-Maschinen, Rollmaschinen, Nähgarn.

Sparsame Frauen,

stricken nur Sternwolle

Orangestern	feinste Sternwollen
Blaustern	
Rotstern	bachtelne Sternwollen
Violettstern	
Grünstern	beste
Braunstern	Konsum-Sternwollen

Strümpfe und Socken aus Sternwolle
sind die billigsten, weil an
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis
Norddeutsche Wollkomerei & Kammergarnfabrik, Altona-Bohrsfeld.

Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

vertrifft jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren
Geschäften, wo nicht vorrätig,
sende man sich an die Firma
Eduard Fischer
Ruitlingen.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen
die **E. Wech'sche Buchhandlg.**

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen jeden Husten

Heiligkeit, Keuchh., Verschleim-
ung, Influenza oder Krampf-
husten etc. als
Karl Nil's allein echte
Spitzenmittel
Brunstbonbons.

Nur echt in Paketen à 10
und 20 Stk. mit dem Namen
Karl Nil zu haben in Neuen-
bürg: **E. Pfister, F. Hoff;**
in Calw: **H. Pöcher;**
in Döbel: **E. Hausenack;** in
Berrnau: **E. Wech;** in
Schömberg: **H. Weitzling.**

Fritz Gorgus

Leopoldstraße,
Arfa den a. d. Neßbrücke.



Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von
Palmin (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-
Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Pro-
dukte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein
Aufstoßen, kein Sodbrennen), sehr preiswert und gänzlich
frei von tierischen Fetten. - Man vermeide die zahl-
reichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhanden-
sein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche
Qualität unserer Produkte.
H. Schindt & Cie. H.-G.
NB. Palmin steht auch „weich“ (dimalerähnlich) zu haben.

Pfaff-Gritzner-Phönix

Nähmaschinen

3 der besten Fabrikate
empfehlen in schöner Auswahl unter
jährlicher Garantie
Gründl. Erlernen. Kataloge gratis u. franco.
Friedrich Herzog, Calw,
Nähmaschinenhandlung
mit bestergerüsteter Reparaturwerkstatt. (Elektrischer Betrieb.)

Wollen Sie

ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut
verkaufen, oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich
vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.
Ernsthafte, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit **ML. 10**
bis **300 000** stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und
Rückfrage kostenfrei. **Kein Inzeraten-Unternehmen.**

den 4. Januar 1912.
Anzeige.
Bekanntes die Schmerz-
anfer I. Gatte, Vater,
Schwigerdatter
Ruff alt,
fänger,
entschlafen ist.
Hinterbliebenen.
Mittag 1 1/2 Uhr.
Empfehlung.
anzeigen, daß ich vom 8.
im Hause des Hrn. Schuh-
Zug von forderungen
aller Art)
entgegen und empfehle mich.
achtungsvoll
Wolfinger.
ürg.
Verlegung.
wie einer geehrten Einwohner-
ung mache ich die ergebene
ob mein Geschäft in das
Turnplatz Nr. 323 ver-
ngsvoll
rren-Massgeschäft.
Agentur.
Am hiesigen Plage ist die
auptagentur mit großem
stasse zu vergeben.
Offerten unter S. M. an die
red. ds. Blattes.
Gottesdienste
in Neuenbürg
Erscheinungsfest, den 6. Jan.,
redigt 10 Uhr (Jes. 42, 1-8; Heb
Nr. 222): Stefan Uhl.
abends 5 Uhr Missionsstunde:
Stadtvicar Kammel.
Vor- und nachmittags Kollekte für
die evang. Mission in Kamerun.)
- 2 1/2 Uhr Bibelstunde in Wald-
rennau.
Sonntag nach dem Erschei-
nungsfest, den 7. Januar,
redigt 10 Uhr (Eph. 6, 1-4; Heb
Nr. 302): Stadtvicar Kammel.
Bibellesen nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Söhne: Stefan Uhl.
Mittwoch, den 10. Januar, abends
8 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 12. Januar, abends
8 Uhr Missionsstunde.
1. Dezember 1911,
iat Neuenbürg eingekommen sind:
led. Gerichtsassessor;
Schmieds Witwe, Christine,
eorg, Bauer;
Bauer; Koller, Regine,
Friedrich, alt Schmied;
Emilie, ledig; Schumacher,
ieb, Bauer und Witwer.



Rundschau.

Zur Reichstagswahl schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: In wenigen Tagen wird das deutsche Volk zur Reichstagswahl an die Urne treten. Der Wahlkampf hat eine klar formulierte große Frage, die von den Wählern ein einfaches Ja oder Nein verlangt, nicht in den Vordergrund gerückt. Darin liegt die Schwierigkeit der Aufgabe, vor die die Nation gestellt ist. Sie soll durch den Streit um die Finanzreform, durch die widerstreitenden Ansprüche der Parteien und wirtschaftlichen Gruppen, durch Mismut und Unzufriedenheit aller Art hindurch den Weg finden, den die gedeihliche Fortentwicklung des Vaterlandes verlangt. Die Agitation, die seit Jahr und Tag den Kampf der Parteien in alle Kreise und Verhältnisse hineinragt, hilft der Wählerschaft nicht zur Klarheit. Aus dem Gewirr von leidenschaftlichen Erörterungen über die Parteien und ihre Gruppierung, über die Koalitionen, die zu schließen und über die Fronten, die einzunehmen sind, hat sich kein leitender Gedanke entwickelt, der als Richtschnur dienen könnte. Und doch liegen die Dinge einfacher als es den Anschein hat. Wer unbefangenen die Entwicklung Deutschlands in den letzten vier Jahrzehnten überschaut, wird finden, daß das Gesamtergebnis zu pessimistischen Betrachtungen keinen Anlaß gibt. Der innere Ausbau des Reichs ist kräftig gefördert worden. Die in der Verfassung vorgegebenen Institutionen haben sich zu leistungsfähigen Organen entwickelt und fast auf allen der verfassungsmäßigen Einwirkung des Reichs zugänglichen Gebieten erfolgreich gewirkt. Die Einheit des Rechts und die Einheitslichkeit des Gerichtsverfahrens sind durchgehört. Die noch vom Fürsten Bismarck inaugurierte Politik des Schutzes der nationalen Arbeit hat die Landwirtschaft, den Handel und die Industrie zu hoher Blüte entwickeln lassen und die in der Nation schlummernden Kräfte zu machtvoller Betätigung geweckt. Die sozialen Verhältnisse, die dem schnellen wirtschaftlichen Aufschwung folgen mußten, haben sich ohne Erschütterungen vollzogen dank der weitgehenden gesetzlichen Fürsorge für die arbeitenden Klassen und die wirtschaftlich Schwachen überhaupt. Trotz der erheblichen Aufwendungen, welche die sozialpolitische Gesetzgebung dem Reiche und dem Volke auferlegte, ist für die Schlagfertigkeit des Heeres ständig gesorgt und eine leistungsfähige Flotte geschaffen worden. Wenn die Finanzpolitik des Reichs nicht immer den Anforderungen genügt hat, die die sachgemäße Erfüllung aller dieser Aufgaben an sie stellen, so können wir heute sagen, daß auch die Finanzen des Reichs auf einer festen Grundlage stehen, die uns ohne ernstere Sorgen den kommenden Aufgaben entgegensehen läßt. Alles das ist erreicht worden, weil der staatsrechtliche Aufbau des Reichs gesund und die innere Kraft des Volkes durch den Kampf der Parteien wohl abgelenkt, aber nicht zerstört werden konnte. Freilich liegen auf diesem erfreulichen Bilde unserer Entwicklung auch tiefe Schatten. Noch heute steht ein großer Teil unseres Volkes unter der Vormüßigkeit der Sozialdemokratie unseren nationalen Aufgaben ablehnend und verständnislos gegenüber. Noch heute sieht die Sozialdemokratie das Heil ihrer Anhänger in der Absonderung von den übrigen Klassen der Bevölkerung und in der Zertrümmerung der bestehenden Staats- und Wirtschaftsordnung. Hier Wandel zu schaffen, ist und bleibt eine unserer wichtigsten Aufgaben. Die geschichtliche Vergangenheit unseres Volkes soll uns noch ein anderes nicht vergessen lassen. Vierzig Jahre hat das deutsche Volk an seinem Hause gebaut und für seine wirtschaftliche Entwicklung gesonnen und geschafft. Mit dem wirtschaftlichen Emporsteigen ist sein Friedensbedürfnis gewachsen und manche haben angefangen zu glauben, daß die eigene Betätigung der friedlichen Bestimmung genüge, um der Welt den Frieden zu erhalten. Die zeitweilig schwierige Weltlage hat uns im vergangenen Jahre gezeigt, daß dem nicht so ist. Ein wirtschaftlich aufstrebendes Volk, in dem alle Völker der Welt in steigendem Maße einen Konkurrenten des Handels und der Industrie erblicken sehen, ist des Friedens, den es für seine wirtschaftliche Entwicklung braucht und zu erhalten bestrebt sein muß, nur sicher, so lange Heer und Flotte genügen, um seine Grenzen und seine Seereisen wirksam zu schützen. Daraus folgt: Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, die Politik der Handelsverträge und des Schutzes der nationalen Arbeit weiterzuführen. Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, unsere Sozialpolitik, die Bürgschaft einer friedlichen Entwicklung im Innern, ruhig und besonnen fortzuführen. Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, Heer und Flotte dauernd im Zustand höchster Leistungsfähigkeit zu erhalten und die Lücken in unserer Rüstung zu schließen. Bei der Lösung aller dieser Aufgaben pflegt die Sozialdemokratie ihre Mitarbeit zu versagen. Darum ist die endliche Überwindung dieser Partei, deren Bestehen eine Gefahr bedeutet für die nationale Geschlossenheit unseres Volkes wie für die Erhaltung des politischen, geistigen und sittlichen Erbes unserer Väter, eine Lebensfrage für unser Vaterland. Wer sich das alles vor Augen hält, wird sich klar darüber sein, daß kein pflichtbewußter deutscher Mann am 12. Januar an der Wahlurne zögeln darf. Er kann auch nicht im Zweifel darüber sein, gegen wen er Front zu machen hat.

Berlin, 3. Jan. Die für den Flugplatz Johannistal bestimmte Parzeval-Luftschiffhalle ist von der italienischen Regierung erworben worden. Die Halle ist für den Kriegsschiffbau bestimmt. Mit dem Transport nach Tripolis ist bereits begonnen worden.

Berlin, 4. Jan. Heute nachmittag wurde der Kassenbote Louis Klein in einer Automobilrosche von dem Bankbeamten Fricke aus Goslar überfallen. Fricke würgte den Kassenboten mit geflochtenem Weisigdraht. Klein konnte sich frei machen und um Hilfe rufen, worauf der Täter festgenommen wurde. Klein hatte ungefähr 40000 Mk. bei sich, deren ungefähre Höhe dem Täter bekannt war.

Berlin, 4. Jan. Den Tod in den Flammen hat eine 47jährige Frau in Schöneberg gesucht. Sie hatte sich vor einiger Zeit von ihrem Manne getrennt, es aber bald bereut. Als ihr Gatte eine Auslösung ablehnte, versiel sie in Schwermut. Sie legte ihre schönsten Kleider an, übergoss sie mit Petroleum und zündete die Flüssigkeit an. Auf die gelenden Schmerzensschreie der Unglücklichen, die über und über in Flammen geschält war, eilten die Wirtsleute hinzu. Es gelang mit vieler Mühe, das Feuer zu ersticken. Die Frau erlitt jedoch am ganzen Körper so schwere Brandwunden, daß sie in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte.

Sträßburg, 3. Jan. Die Gräfin Wedel quittierte öffentlich über 300 000 Mk., die ihr teils durch die Blumenfeste in ganz Elsaß-Lothringen, teils durch private Spenden für das von ihr geplante elsaß-lothringische Krüppelheim zugeflossen sind.

München, 3. Jan. Wie die „Münch. Neuezt. Nachr.“ aus Coburg melden, hat die Privatfrau Hofreiter, die sich vor einigen Tagen aus Gram über den Tod ihres Gatten vergiftete, testamentarisch der Stadt München 200 000 Mk. vermacht, deren Zinsen zur Hälfte für arme Schulkinder, zur anderen Hälfte zur Unterstützung bedürftiger Münchener Künstler Verwendung finden sollen. Zur Errichtung eines Mausoleums auf dem Friedhof in Eichsfeld in Thüringen hinterließ sie 150 000 Mk. und zur Unterhaltung der Friedhofsanlage vermachte sie der Stadt Eichsfeld 40 000 Mk.

Düsseldorf, 3. Jan. In der Neujahrsnacht kam es zwischen der Polizei und einer tausendköpfigen Menge zu schweren Zusammenstößen. Die angegriffenen Beamten wurden mit Steinen, Steinen und Eisenteilen bombardiert. 12 Schaulente wurden infolge ihrer Verletzungen dienstunfähig. Ueber 30 Haupttäter wurden verhaftet.

Chemnitz, 4. Jan. Der stellunglose Kaufmann Walter Gerhardt erschlug nach einem Streit seine Frau mit einem Beil und erhängte sich dann.

Schnaitsee (Oberbayern), 4. Jan. Auf einem Weiber brachen vier Knaben ein; drei davon getrieten unter das Eis und ertranken.

Die 12jährige Tochter eines Majors in Kassel zündete, als sie abends allein in der Kinderstube gelassen war, die Kerzen an dem Weihnachtsbäumchen in ihrer Puppenstube an. Dabei fing ihr leichtes Kleid Feuer. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb.

In Guntramsdorf in Oesterreich erstach der Sattlermeister Spieß seine Ehefrau, als sie gerade ihr 5jähriges Kind küßte. Der Grund zur Tat ist in Eifersucht zu suchen.

London, 4. Jan. Dem königlichen Aeroklub liegt jetzt ein Projekt vor, wonach der amerikanische Flieger James Martin im August einen Aeroplanflug von Neufundland nach Irland auszuführen beabsichtigt. Martin hofft die Strecke von 2000 Seemeilen in 40 Stunden zurückzulegen.

Württemberg.

Kornwestheim, 3. Jan. Gegenwärtig werden hier zur Erprobung des Prof. Hoffmann'schen Heilmittels „Eugensform“ gegen Maul- und Klauenseuche im Auftrag des R. Medizinalkollegiums durch Prof. Dr. Reinhardt von Stuttgart, Veterinärarzt Theuer

von Ludwigsburg und Oberamtsarzt Mögelen von Vaibingen a. G. Versuche an verseuchten Kühen angestellt.

Heilbronn, 4. Jan. (Zur Reichstagswahl.) Die Zentrumspartei des 3. württ. Reichstagswahlkreises hat offiziell die Parole ausgegeben, bei der Reichstagswahl für den Kandidaten der Konservationen und des Bundes der Landwirte, Dr. Wolff, einzutreten.

Plieningen, 3. Jan. Auch hier wurde in der Neujahrsnacht allerhand Unfug verübt. Ein junger Mensch wühlte nichts geheimeres zu tun, als gegen ein Wohnhaus seinen sechsäußigen, scharf geladenen Revolver abzuschließen. Einige Kugeln fuhren durchs Fenster in die Stube, die andern drangen in die Mauern ein. Die Einwohner wurden nicht verletzt.

Göppingen, 3. Jan. In dem großen seit etwa einem Jahr außer Betrieb stehenden Ziegeleigebäude in Niederwälden bei Wangen brach um Mitternacht Feuer aus, dem der ca. 60 Meter lange Bau völlig zum Opfer fiel. Die Feuerwehr vermochte nur die Nachbargebäude zu schützen.

Ulm, 4. Jan. Der Haupttreffer der Friedrichshafener Lotterie im Betrage von 40 000 Mark ist hierher einem bedürftigen Fräulein zugefallen.

Heilbronn, 4. Januar. Durch das Geschrei spielender Kinder wurden gestern mittag in der Redarfulmer Straße die Pferde eines Vierfuhrwerks erschreckt. Ein Pferd schlug aus und traf das fünf Jahre alte Mädchen des Obermonteurs Bierer so unglücklich an den Kopf, daß der Tod sofort eintrat.

Waiblingen, 4. Januar. In Strümpfelbach hat ein Schütze in der Neujahrsnacht vor dem Hause des Wirts W. Wahl einen Schuß abgegeben, durch den die Wittin, die zum Fenster hinaus sah, erheblich im Gesicht verletzt wurde. Der Täter konnte nicht ermittelt werden.

Enningen, 3. Jan. Beim Neujahrschießen brachte ein 12jähriger Knabe eine Schlüßelbüchse zur Entladung. Das eiserne Rohr zerbrach und ein Stück davon zerplitterte einem wenige Schritte davonstehenden 8 Jahre alten Knaben das rechte Schienbein derart, daß der Fuß in der Klinik in Tübingen unterhalb des Knies abgenommen werden mußte.

Weinsberg, 3. Jan. Der Hauptgewinn der Friedrichshafener Kirchenbaulotterie mit 10 000 Mk. ist dem Amtsdienner Bäuerle von Unterheimriet zugefallen.

Niedererketten, 3. Jan. Wie im Vorjahr, so hat unsere Stadt auch in diesem Jahr die Genehmigung zu einer Pferdemarktlotterie erhalten. Es sind 6000 Lose zur Ausgabe gelangt. Im vorigen Jahr war die Beliebtheit der Lose so groß, daß sie vergriffen waren, ohne daß die Nachstrage befriedigt werden konnte.

Geislingen a. St., 3. Januar. Blühende Rosen im Freien um die Weihnachts- und Neujahrszeit und sogar noch auf den Höhen der Rauhen Alb gehören wohl zu den Seltenheiten. Und doch können solche gegenwärtig in Stubersheim hiesigen Oberamts auf dem Kirchhof besichtigt werden. Niemand im ganzen Ort, selbst die ältesten Bürger können sich erinnern, dergleichen hier erlebt zu haben.

(Landesproduktionsbörse Stuttgart). Bericht vom 2. Januar. In den beiden letzten Feiertagswochen hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkte weiter befestigt, da die Berichte von Argentinien weniger günstig lauteten und außerdem hat die Ernte daselbst mehrfach durch Regen Not gelitten. Dazu kommt, daß Rußland sehr spärlich und nur zu hohen Preisen am Markte ist und auch Rumänien kaum mehr Rechnung bietet. Der Stand der Winterlaaten wird allgemein als sehr günstig bezeichnet. Auf unserer heutigen Börse war hauptsächlich für inländische Ware Kaufkraft vorhanden und es kamen auch mehrere Abschlüsse bei etwas höheren Preisen. — Wehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Saft: Wehl Nr. 0: 33.50 A bis 34.50 A, Nr. 1: 32.50 A bis 33.50 A, Nr. 2: 31.50 A bis 32.50 A, Nr. 3: 30.— A bis 31.— A, Nr. 4: 26.50 A bis 27.50 A, Mele 13.— A bis 13.50 A (ohne Saft netto Kaffe).

Schwäbische Gedenktage.

Am 1. Januar 1806 nahm Kurfürst Friedrich von Württemberg die Königswürde an.

Am 5. Januar 1510 karb Johann Berghans genannt Nonclerus von Justingen, der erste Probst und Kanzler der Universität Tübingen. Er hat unter anderem auch eine Weltchronik geschrieben, die mit Erschaffung der Welt beginnt und mit dem Jahre 1500 endet.

Am 5. Januar 1803 erfolgte in Württemberg die Einführung der Kuhpockenimpfung.

Am 6. Januar 1731 ist Herzog Ludwig Eugen als dritter Sohn des Herzogs Karl Alexander geboren. Er regierte vom 24. Oktober 1793 bis 20. Mai 1795.

Am 7. Januar 1764 wurden die Grafen von Hohenlohe-Neuenstein durch Kaiser Franz I. in den Reichsfürstenstand erhoben.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich in Neuenbürg A. 1.20. Durch Post bezogen in Orts- und Landpostorts-Verkehr A. 1.15. Im sonstigen inländ. Verkehr A. 1.25; hierzu je 20 A. Bestellgeld.

Nr. 4.

Für die Wahl Schärfe eingeseht h wertere Entscheidung des Bayerischen Ob und die ihrer prinzip ihren wesentlichen den allgemein bekann baren Vergehen Stra milderung gewährt, tigtler Interesse Gerade bei politisch graph am häufigsten Entscheidung heißt des Reichsstrafgesetz der ausschließlich Genossen sachlichen Beziehungen dazu persönlich angreift. keinem sachlichen Ziele stehen, könne Recht verleiht keine die Schilderung von die auf einem ge Kampfmittel zu b allgemeine sittliche weise als berechtigt Schutzes würdig ständiger Gesinnung erkannt sittliche sachlichen Gegners bekämpfenden Sach nur um durch die Sache zu nützen. Wahlkämpfe ni werden, den p Mitteln zu bek nützen. — Diese begreifen, denn sie so manches gehäffte rechtlich denkenden Kämpfen der Pa gehende Verbreitun halb nur von Ruh

Berlin, 5. J temberg beabsichtigt bevorstehenden Gel zu Berlin zu bezug und die Großherz Januar als Festg

Paris, 7. Ja Cherbourg: Grohe schluss Delcal Schiffsfetten das französischen vorge Stellung erhielten e zug, ohne daß se zugelassen wurden.

Ein erfreulich wied aus den Kre berichtet: Deutsch genügende Mengen das Mutterland empfundenen Abh lande zu befreien, zu exportieren. Es Der Bau von Sil von 22 Gesellschaft Sit in Deutschland London hat. Das dabei einer großen Festigkeit, Geschm sich immer neue Marine, in Erfern nialprodukties, dazu der Flotte die Berw Sifalhanj vorzugs